

TARENZ
SUMMT

Blühaktion

Saatgut für 5 m² naturnaher Blumenwiese



Mach mit beim Fotowettbewerb

Naturnahe, heimische Bepflanzung - für Mensch und Natur!

Sende bis zu 3 Fotos an
info@region-imst.at

Kennwort: „Tarrenz summt“
Einsendeschluss 31.7.2023

Gewinner*innen erhalten
einen „Blumigen Preis“ und
werden veröffentlicht.

Dieses Saatgutpäckchen beinhaltet BIO- und REWISA-zertifiziertes heimisches Saatgut für die Anlage naturnaher Blumenwiesen.

Eine Aktion der Gemeinde Tarrenz, des Regionalmanagements Region Imst und der Klima- und Energiemodellregion Imst

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





Warum...



... Insekten schützen?

Insekten **bestäuben** knapp **80%** unserer **heimischen Nutzpflanzen**. Deshalb ist es **unbedingt notwendig** die **Insektenwelt** und die **Vielfalt** zu erhalten. Auch für die **Tierwelt** sind Insekten **unerlässlich**, bilden Sie doch die **Basis der Nahrungskette**.

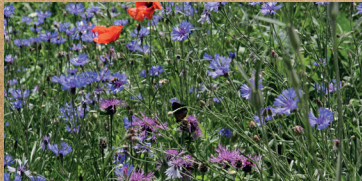
... nimmt die Insektenzahl ab?

Insekten benötigen eine **intakte Natur** mit **hoher Pflanzenvielfalt**. **Bodenversiegelung**, **monotone Rasenflächen** und der Einsatz von **Pestiziden** tragen unmittelbar zur **sinkenden Insektenvielfalt** bei. Eine zusätzliche Belastung stellt der **Klimawandel** dar.



... heimische Pflanzen?

Viele unserer Insekten sind **Nahrungsspezialisten**, heißt sie können nur bestimmte Pflanzenarten als Nahrungsquelle nutzen. Gibt es diese heimischen Pflanzen nicht mehr, **verlieren** die Insekten Ihre **Lebensgrundlage**.



„Heute gibt es um 76%
weniger Insekten als vor
30 Jahren“
Krefeld-Studie



Wie?



Der Boden

Heimische Wiesenblumen bevorzugen einen mageren, ungedüngten Boden.

- **Bei Neuanlage:** Anstelle von Humus werden die Flächen mit Schotter, Kies und Sand (Körnung 0-8 mm oder 0-16 mm) aufgefüllt. Obendrauf folgen 2 cm unkrautfreier Grünschnittkompost, der anschließend leicht eingearbeitet wird.
- **Bei bestehenden Grünflächen:** Der aktuelle Pflanzenbestand ist bis auf eine Tiefe von 5-10 cm zu entfernen (Sodenschneider, Spaten, etc.). Das entfernte Material wird durch Schotter, Sand oder Kies ersetzt und nicht mit dem Unterboden vermischt. Obendrauf folgt eine Schicht aus unkrautfreien Grünschnittkompost (1 cm), der anschließend wieder leicht eingearbeitet wird.
- **Mehrmaliges Fräsen und neu Einsäen** einer Fläche ist auch möglich. Auf artenreicheren Rasen und Wiesen können mehrere Inseln mit mind. 1x1 m angelegt werden, diese erhöhen die Vielfalt.

Einsaat und Pflege

- Einsaat erfolgt idealerweise im Frühling oder Herbst.
- Gießen ist nicht notwendig.
- Im ersten Jahr Beikräuter (Weißklee, etc.) entfernen, damit sich die Fläche gut entwickeln kann.
- 1-2 Mal im Jahr mähen. Eine Heutrocknung ist ratsam, da die Samen ausfallen können. Im Anschluss ist das Heu zu entfernen.





Weitere Infos

Blumenwiesen anlegen - Wie geht das? - Workshop

Freitag, 28. April, 15.30 - 17.30 Uhr in Tarrenz

Kostenlos. Anmeldung unter naturimgarten@tsn.at | 0512 581465 12.

Fragen zur Anlage von Blumenwiesen und Saatgut?

Wenden Sie sich an Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum unter naturimgarten@tsn.at | 0512 581465 12.

Wer steckt hinter dem Projekt „Tarrenz summt“?

Tarrenz summt ist ein Projekt der Gemeinde Tarrenz sowie des Regionalmanagements Region Imst und der Klima- und Energiemodellregion Imst. Unterstützt wird das Vorhaben vom Tiroler Bildungsforum. Nähere Informationen unter:

www.naturimgarten.tirol | www.regio-imst.at

Das Projekt wird mit Unterstützung von Bund, Land und
Europäischer Union (LEADER) durchgeführt.

Impressum: Text und Redaktion: Tiroler Bildungsforum (Sillgasse 8 / 6020 Innsbruck) & Regionalmanagement Region Imst | Satz und Gestaltung: Regionalmanagement Region Imst Kirchplatz 8 / 6426 Roppen | Fotos: Regio Imst | Druck: Druckerei xxx
Stand: März 2023

